

Afrikamissionare – Weisse Väter • Tertiär-Karmelitinnen (St. Zitha) • Schulschwestern (Doctrine Chrétienne) • Schwestern der Hl. Elisabeth

# Prothesen für Opfer von Gewalt und Krieg

Irgendwo flammen immer wieder Kämpfe auf im Osten Kongos trotz der 20 000 Mann starken MONUC, der Einsatztruppe der UNO, die das Gebiet überwacht, sich aber nicht einmisch. Rebellengruppen greifen Dörfer oder Städte an. Rücksicht auf Hab und Gut oder Leib und Leben nehmen die Angreifer nicht. Zurück bleiben geplünderte Häuser, eine Anzahl Leichen und viele verletzte oder gar verstümmelte Menschen.

Eine Großmutter trägt auf ihren Armen ihre kleine Enkelin in das Zentrum Heri Kwetu in Bukavu im Osten der demokratischen Republik Kongo. Dem Mädchen sind bei einem Massaker beide Beine oberhalb der Knie abgetrennt worden. In dem gleichen Massaker wurden durch so genannte Rebellen beide Eltern des Kindes umgebracht.

Wie viele andere findet hier im Zentrum auch das schwer verletzte Kind Hilfe. Regelmäßig kommt eine europäische Ärztin ins Zentrum und untersucht die Patienten. Wenn Operationen notwendig sind, führt sie diese im Ciriri-Krankenhaus durch. Dieses Krankenhaus wurde von dem berühmten Arzt und Kunstsammler Dr. Gustav Rau in den

1980er Jahren gegründet und wird von der Erzdiözese Bukavu geleitet.

Ursprünglich war das Zentrum Heri Kwetu nur für Kinder gedacht. Doch der gute Ruf des Zentrums und die Not führten dazu, dass heute auch Erwachsenen behandelt werden. In einer Abteilung des Zentrums, werden Prothesen für die Gewaltopfer oder für von der Geburt an verkrüppelte Patienten hergestellt. Alles wird hier in Handarbeit gefertigt. Dabei werden mit den einfachsten Mitteln Prothesen hergestellt und keine Hochtechnologie eingesetzt. Die Prothesen müssen so einfach wie möglich zu reparieren sein und auch auf dem Dorf noch funktionieren. In der Prothesenwerkstatt



In Handarbeit werden Beinschienen und Prothesen hergestellt.



Aus Holz und Plastikteilen werden einfache Prothesen gefertigt.

werden nicht nur die notwendigen Hilfen hergestellt. Das Personal bildet auch Behinderte zu Prothesenmachern aus.

Pater Clemens Knobelspieß, der die „Kivu-Presses“, die Druckerei der Erzdiözese leitet, kann mit vielen privaten Spenden von seinen Freunden, Verwandten und vielen anderen Wohltätern immer wieder finanzielle Hilfe weitergeben. Beispielsweise kommt eine große Hilfe von der badischen Gemeinde Muggensturm und von der dortigen Sternsingeraktion. Der von dort stammende Afrikamissionar Pater Josef Schick hatte immer großzügige Hilfe aus seiner Heimat erhalten. Nach dem Tod des Paters 2005 kommt von dort auch weiterhin Hilfe. Ebenso unterstützen viele internationale Hilfsorganisationen das Zentrum Heri Kwetu.

hbs

## IMPRESSUM

**kontinente Eigentil der Afrikamissionare - Weisse Väter**

**Verantwortlich:**

P. Hans B. Schering,  
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln

**Herausgeber:**

Afrikamissionare - Weisse Väter.  
Ludwigsburger Str. 21, D-50739 Köln  
Telefon 0049-221-917 487-0.

**Kontaktperson in Luxemburg:**

P. Aloyse Reiles, M.A. Hospice Civil  
71, rue Mohrfels, L-2158 Luxembourg  
Telefon 477676-1136.

**Bestellungen und Verwaltung**

Telefon 0049-221-917 487-413.

**Jahresbezugspreis:**

Euro 14,00  
Einzelheftpreis: Euro 2,50  
Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

**Zahlungen über:**

Pères Blancs, L-1739 Luxembourg.  
C. C. P.:  
IBAN LU54 1111 0227 0810 0000

**Litho und Druck:**

LVD Limburger Vereinsdruckerei,  
Senfelderstraße 2, D-65549 Limburg.  
Objekt 17